

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 240. Die „Lodzzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots 75.—; Ausland: monatlich Plots 6.— jährlich Plots 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrianer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die Nebenspalte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige 12. Jahrg. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Mostau in Genf gesichert.

Die Aufnahme der Sowjetunion in den Völkerbund.
Die Widerspenstigen geben nach. — Polens Haltung noch unbestimmt.

London, 1. September. Außenminister Sir John Simon hat seinen Urlaub in Schottland abgebrochen und ist nach London zurückgekehrt, um im Foreign Office an einer Konferenz über den Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund teilzunehmen. Die Regierungen von England, Frankreich und Italien haben bekanntlich durch ihre diplomatischen Vertreter gemeinsam bei den interessierten Kabinetten Sondierungen vorgenommen, um die Stellungnahme der Völkerbundmitglieder zu dieser Frage kennenzulernen. Heute wird die Lage günstiger beurteilt, da Belgien keine Opposition gegen den Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund wahrscheinlich aufgeben wird. Der belgische Außenminister Jaspar, der zu diesem Zweck nach Paris gefahren ist, hat seine Besprechungen heute beendet. Es scheint, als ob der belgische Außenminister wegen gewisser Versprechungen auf politischem Gebiete betreffend die Haltung Belgiens

bei der Aufnahme der Sowjetunion in den Völkerbund wirtschaftliche Zugeständnisse von Frankreich erreicht habe. Ferner verlautet, daß Holland sich der Abstimmung enthalten wird. Ungarn dürfte angesichts einer italienischen Intervention gleichfalls keinen Einspruch erheben.

Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, hat die Sowjetunion ihre ursprüngliche Bedingung der Einstimmigkeit für ihre Aufnahme bereits fallen gelassen, so daß die Zweidrittelmehrheit genügen wird. Es ist kaum anzunehmen, daß die Opposition die notwendigen 18 Stimmen ausbringen wird, um die Aufnahme Sowjetrußlands zu verhindern. In Genfer Kreisen rechnet man mit Schwierigkeiten hauptsächlich vonseiten Polens, weil die Sowjetunion als Großmacht einen ständigen Ratssitz fordert und Polen fest entschlossen ist, das gleiche Ansuchen zu stellen.

Genfer Herbstprobleme.

Genf, Ende August 1934.

Das für den Völkerbund in der nächsten Zeit wichtigste Ereignis ist die Aufnahme Rußlands in die Genere internationale Staatenorganisation. An dieser Aufnahme, die diplomatisch vorbereitet ist, ist nicht mehr zu zweifeln. Diejenigen, welche im Völkerbund zu entscheiden haben — vor allem die Großmächte — sind dafür und diejenigen, denen der Eintritt Rußlands in den Völkerbund ein Dorn im Auge ist, d. s. die Schweiz und Holland aus innerpolitischen, Polen aus außenpolitischen Gründen, werden nicht dagegen stimmen.

Es besteht auch kein Zweifel, daß Rußland in den Völkerbund will. Rußland hat gegenwärtig ein Lebensinteresse daran, daß der Ostpakt zustandekommt. Es will an seiner Westgrenze gesichert sein für den Fall, als es doch zum Kriege im Fernen Osten kommen sollte, den Rußland nicht will und nicht wollen kann, vor dem die Japaner heute noch zurückschrecken, den sie aber vielleicht schon morgen führen werden, um einer revolutionären Erhebung im Innern zuvorzukommen. Wenn Rußland aber in den Völkerbund nicht hineingeht, wird der Ostpakt scheitern. Die Frage des ständigen Ratssitzes für Rußland ist kein Hindernis. Rußland wird als Großmacht diesen Ratssitz erhalten.

Von Rußlands Eintritt in den Völkerbund wird am meisten die polnische Politik in Mitleidenschaft gezogen werden. Polens Einfluß in Genf wird sinken, weil nach dem Eintritt Rußlands in den Völkerbund nicht Polen, sondern die Sowjetunion die größte slawische und die größte Ostmacht der Gesellschaft der Nationen sein wird. Polen hat sich in den letzten Monaten weder hundertprozentig auf die auswärtige Politik des Faschismus noch auf die Außenpolitik der demokratischen Staaten festlegen wollen. Es hat mit Hitlerdeutschland gepaddelt und packelt weiter, ohne aber alle Verbindungsäden nach Frankreich, mit dem es ja immer ein Militärbündnis hat, abgerissen zu haben. Polen hat sich dadurch den Ruf der Unverlässlichkeit erworben, es hat heut weit weniger Freunde in Europa als vor zwei Jahren. Die auswärtige Politik Polens ähnelt auch darin der Außenpolitik des Dritten Reiches, daß sie ihr Land isoliert hat.

Bemerkenswert ist auch die Wandlung, die sich seit Jahr und Tag in der Außenpolitik Englands vollzogen hat. England ist heute einer der eifrigsten Befürworter des Eintritts der Russen in den Völkerbund. Das britische Imperium wollte oftmals seit dem Ende des Weltkrieges eine vermittelnde Stellung zwischen Frankreich und Deutschland einnehmen, es hat unmittelbar nach Abschluß der Friedensverträge das Bündnis mit Frankreich abgelehnt und es hat der französischen Politik, welche das Bündnis mit England Sicherheit für sich und Frieden für Europa erreichen wollte, keine Gefolgschaft geleistet.

Frankreich ist nun entschlossen, sich diese Sicherheit gegebenenfalls auch durch ein Militärbündnis mit den Sowjets zu schaffen. Das ist es, was England fürchtet. Deswegen setzt sich Großbritannien für die Aufnahme Rußlands in den Völkerbund sowie für den Ostpakt ein, denn ein unter den Fittichen des Völkerbundes geschlossener Pakt für den Osten Europas (einschließlich Deutschlands und Polens) ist England lieber, als das alte Vorkriegsbündnis zwischen Frankreich und Rußland. Deswegen wirkt gegenwärtig England auf Polen ein, damit dieses für den Ostpakt gewonnen werde und beeinflusst auch Italien, eine Annäherung an Frankreich durchzuführen.

In Genf wird man sich auch demnächst mit der österreichischen Frage beschäftigen — in wenigen Tagen tritt das Finanzkomitee des Völkerbundes zusammen, dem Oesterreich den Wunsch nach einem neuen Kredit in der Höhe von 200 Millionen Schilling vorlegen wird. Die Großmächte, welche im Völkerbund entscheiden, werden also gezwungen sein, eine einheitliche Linie in bezug auf das Problem Oesterreich zu finden. Es wird sich zeigen, daß Italien nicht der für die künftige Gestaltung des Schicksals Oesterreichs einzig maßgebende Staat ist. Dadurch, daß Italien Ende Juli Truppen an die österreichi-

Riesenstreik der Textilarbeiter in USA.

Alle Zweige der amerikanischen Textilindustrie im Streit.
Dreiviertel Millionen Arbeiter leisten der Streikparole Folge.

New York, 1. September. Die Arbeiter der Seidenwebereien und -Spinnereien haben heute beschlossen, sich mit den streikenden Arbeitern der Baumwollindustrie solidarisch zu erklären und ebenfalls in den Streit zu treten. Damit ist die gesamte Textilindustrie der Vereinigten Staaten vorläufig durch den Streik lahmgelegt.

Die Zentralgewerkschaft der amerikanischen Textilarbeiter hat in Durchführung des Generalstreikbeschlusses ein Streikkomitee gebildet und mit dessen Führung Francis Gorman beauftragt. Gleichzeitig sind an die der Zentralgewerkschaft angeschlossenen 500 Unterorganisationen eingehende Durchführungsbestimmungen für den Streik ergangen. Die Arbeit wurde in sämtlichen amerikanischen Textilbetrieben gestern früh niedergelegt. Die Belegschaften bilden Streikposten, die dafür sorgen, daß alle der Streikparole Folge leisten. Der Streik wird sich erst am Dienstag mit voller Schärfe auswirken, da in den amerikanischen Textilbetrieben Montags nicht gearbeitet wird. Die Frage ist, wieviel Mitglieder der Textilgewerkschaft angesichts deren loser Organisation der Generalstreikparole folgen werden. In den amerikanischen Baumwollfabriken sind 450 000 Arbeiter und in anderen Unternehmen weitere 300 000 beschäftigt. Die United Textilmorkers Union, die Zentralgewerkschaft, gibt eine Mitgliederzahl von 300 000 Mann an und ist der Ueberzeugung, daß mindestens 600 000 Mann der Generalstreikparole folgen werden. Die Zahl der Streitenden würde sich noch erhöhen, wenn andere Gewerkschaften einen Sympathiestreik ausrufen. In diesem Falle wäre mit

einem Riesenstreik von rund dreiviertel Millionen Arbeitern zu rechnen.

Die Unterorganisationen der Textilbetriebe haben versucht, sich mit lokalen Gewerkschaften zu einigen, indem sie ihnen Zugeständnisse zusicherten. Sie wollen dadurch die Einheitsfront der Textilarbeiter zerschlagen. Bisher haben sie mit dieser Taktik in Süd-Karolina einen gewissen Erfolg gehabt, da die 15 000 Mann starke Belegschaft der Baumwollfabrik von Greenville einstimmig beschloß, sich dem Streik nicht anzuschließen. Angesichts der erbitterten Stimmung unter der Arbeiterschaft, ist mit schweren Ausschreitungen zu rechnen und die Polizeibehörden haben bereits Maßnahmen getroffen, um Gewalttaten zu verhindern. Zu den ersten Zusammenstößen ist es in Seneca (Süd-Karolina) gekommen. Dort ging die Polizei mit Knüppeln gegen die Arbeiter vor, die sich wegen Lohnforderungen bereits vier Monate im Streit befinden.

Vermittlungsversuch der Regierung.

Die Regierung und insbesondere das Arbeitsministerium sind fieberhaft um eine Einigungsformel bemüht, die für beide Teile annehmbar ist. So ist u. a. vorgeschlagen, einen Dreimännerausschuß zu bilden, der die Klagen der Arbeitnehmer untersucht und auf Grund des Ergebnisses Kompromißvorschläge ausarbeiten soll. Schon jetzt kehrt jedoch fest, daß die Arbeiterschaft auf Grund der in den letzten Streiks in anderen Industriezweigen gemachten Erfahrungen äußerst mißtrauisch ist.

Eröffnung der Lemberger Ostmesse.

Gestern wurde in Lemberg die 14. internationale Ostmesse feierlich eröffnet. Die Messe ist in diesem Jahre außerordentlich reich besetzt. Alle Stände sind besetzt, so daß die Messeleitung in den letzten Tagen keine Anmeldungen mehr entgegennehmen konnte. Auch das Ausland ist ziemlich stark vertreten.

Keine Beschäftigung von Ausländern in Danzig.

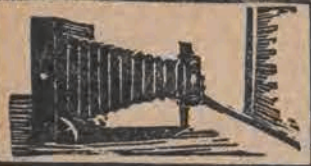
Danzig, 1. September. In Danzig wurde zwischen Polen und der Freien Stadt Danzig ein Abkommen abgeschlossen, daß die Beschäftigung von Ausländern in

Danzig regelt. Danzig erklärte sich einverstanden, innerhalb von 5 Jahren keine Ausländer als Angestellte anzunehmen. Ueber die Anstellung polnischer Lehrer in Danzig wurde ein Sonderabkommen abgeschlossen.

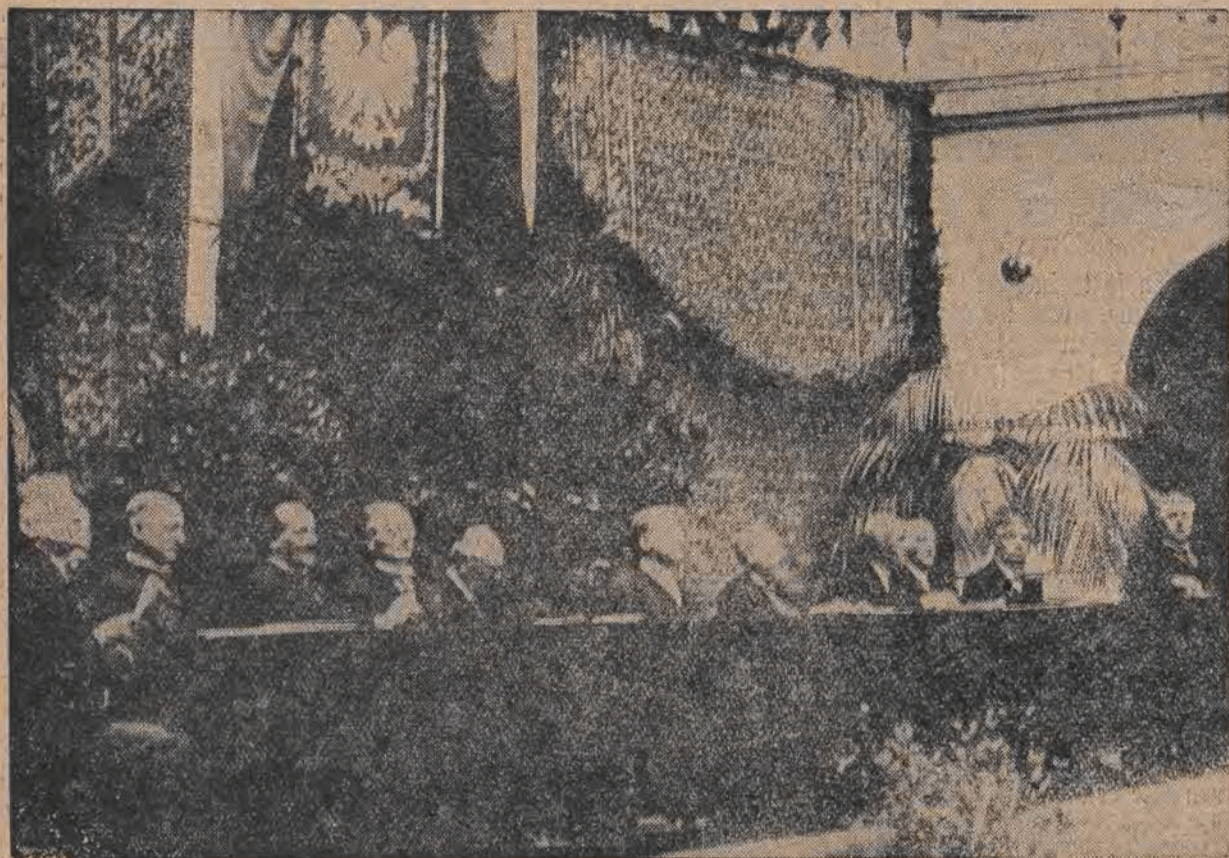
Das Abkommen richtet sich in erster Linie gegen Reichsdeutsche, die recht zahlreich in Danziger Dienste aufgenommen wurden. Es bedeutet dies ein neues Nachgeben der Danziger Regierung gegenüber Polen.

Polnischer Fliegerbesuch in Jugoslawien.

Gestern startete in Warschau ein Geschwader von 7 polnischen Flugzeugen, um dem jugoslawischen Flugwesen einen Besuch abzustatten.



Die Zeitung im Bild



Die internationale Geographentagung in Warschau. In Warschau fand eine internationale Tagung der Geographen aus 43 Ländern statt. Unser Bild zeigt das

Präsidium der Tagung: von links Pawlowski, Bonie Close, Homy, Marlounee, Jendrzewicz, Romer, Mecking, Espinoza, Freese und Loth.



Die Arbeit im neuzeitlichen Laboratorium ist mitunter so gefährlich, daß die Mitarbeiter und Gelehrten Gasmasken und Schutzpanzer zum Schutze ihrer Gesundheit tragen müssen.



Frau Lewis-Thomson in Paris. Bekanntlich wurde die Gattin des amerikanischen Schriftstellers und Nobelpreisträgers Sinclair Lewis, Frau Lewis-Thomson, dieser Tage aus Deutschland, wo sie seit einiger Zeit weilte, ausgewiesen, u. zw. wegen eines Interviews mit Hitler, das sie 1930 (!) als Korrespondentin amerikanischer Blätter in Berlin veröffentlichte und in dem sie Hitler nicht gerade lobhndelte. Jetzt hat er sich dafür gerächt. Unser

Bild zeigt den Empfang Frau Lewins auf dem Pariser Bahnhof.



Sie legten in Begleitung des deutschen Geschäftsträgers einen Kranz am Grabe des Unbekannten Soldaten auf dem Pilsudski-Platz in Warschau nieder. Unser Bild zeigt die deutschen Radfahrer auf dem Wege zum Ehrenmal.

Gefallenenehrung der deutschen Radfahrer in Warschau. Nach ihrer Ankunft in Warschau erwiesen die deutschen Teilnehmer an der Radfernfahrt Berlin—Warschau den Gefallenen der polnischen Nation ihre Ehrerbietung.



Kleine Bestien. Ein ganzer Korb voll junger Löwen und Tiger.



Eine Frau besteigt einen Gipfel des Himalaja. Wir berichteten von der kühnen Bergsteigertat der Frau Prof. Dürrenfurth, die den „Königin Mary“-Gipfel (7530 Meter) bestieg. Unser Bild zeigt ein Lager dieser Expedition.



Ein Zeuge vom alten Rom. Bei Ausgrabungsarbeiten in Rom fand man diese Marmorsäule vom Tempel des Menenio Agrippa.

Sport-Turnen-Spiel

18 000 Bloty

verlangten kanadische und amerikanische Eishockeyspieler, die für einen Winter nach Polen kommen sollten, um die polnische Mannschaft zu trainieren und evtl. auch nach ausländischem Muster mitzuspielen. Der polnische Verband verfügt jedoch nicht über derart hohe Beträge, so daß unsere Eishockeyspieler auch in dieser Saison ohne Trainer bleiben werden.

Polnischer Reiterflug in Riga.

Bei dem internationalen Reitturnier um den Polal der Völker in Riga errang die polnische Reitermannschaft mit 8 1/2 Strafpunkten den Sieg vor den Letten mit 24 und den Deutschen mit 28 Strafpunkten.

Polen — Griechenland 3:0.

Gestern, am zweiten Tage des Ausscheidungsspiels um den Davis-Pokal holten sich die polnischen Tennisspieler den entscheidenden Punkt. Mit dem gestrigen Siege im Doppel ist das Spiel bereits für Polen gewonnen und Polen hat nun das Recht erlangt, an den Endspielen im Jahre 1935 teilzunehmen. Polen vertraten die beiden Nachwuchsspieler Tarlowski und Bratel mit Erfolg. Das griechische Doppel Stalios-Jachos wurde in 50 Minuten 7:5, 6:1, 6:1 abgefertigt.

Tennis: Polen — Jugoslawien

kommt am 12.—16. September in Zagreb zum Austrag. Vom 18.—20. September spielen die Polen gegen Italien in Biareggio.

Geyer (Deutschland) gewinnt die 2. Schweizer Rundfahrt.

Mit der 7. Etappe von Basel nach Zürich über 226 Kilometer wurde gestern die 2. Schweizer Rundfahrt beendet. In der Einzelwertung siegte Geyer, der schon von den ersten Etappen in Front lag. Geyer besetzte den ersten Platz in 45:04:13 (147,4 Kilometer) vor dem Franzosen Level in 45:09:52, Camusso (Italien) und Buje (Deutschland). Auch in der Länderwertung fiel der Sieg an Deutschland in 136:30:21 vor Italien und Belgien.

Deutschland gewinnt die internationale 6-Tage-Fahrt.

Wie schon im Vorjahre so siegte auch in diesem Jahre Deutschland in der internationalen 6-Tage-Fahrt der Motorradfahrer. In dem Weltbewerb gab es einen harten Kampf zwischen Deutschland und Italien. Beide Mannschaften waren bis zum 5. Tage noch ohne Strafpunkte und erst bei der Geschwindigkeitsprüfung fiel die Entscheidung. Die deutschen BMW-Maschinen über 750 ccm waren in dieser Prüfung den italienischen Gilera 493 bzw. 580 ccm glatt überlegen. Hinter Italien besetzte England den 3. und die Tschechoslowakei den 4. Platz.

Weltmeister Pellenaars-Holland wird Berufsfahrer.

Bereits Anfang September will der Sieger der Leipziger Weltmeisterschaft der Amateurradsfahrer sein Debut geben und dann im Winter mit seinem Lehrmeister und Landsmann Branspenning Sechstages- und Mannschaftsrennen bestreiten.

Um die Amateurrage.

Auf dem Programm der Stockholmer Tagung stand auch die leidige Amateurrage, welche selbstverständlich wiederum ungelöst blieb. Angenommen wurde der Antrag, daß die IAF das Recht hat, Verletzungen der Amateurbestimmungen über den Kopf des betreffenden Staatsverbandes zu ahnden. Die Schweden Edström als Vorsitzender und Ekund als Generalsekretär wurden neuerlich gewählt. Der nächste Kongreß der IAF findet 1936 in Berlin statt.

Kurmi ist noch da.

Paavo Kurmi gewann am Donnerstag in Roura, einem kleinen Städtchen Finnlands, 3000 Meter in 8:55,4 vor Loumanen 8:56,3. Im Weitprung erzielte Laine 7,13 Meter. In Jänisalmi gewann Matti Järvinen das Speerwerfen mit 71,70 Meter.

134 Kilometer geschwommen.

Aus Moskau kommt die Meldung, daß 4 Schwimmer in 4 Tagen die Wolga entlang 134 Kilometer geschwommen sind. Die Schwimmer benötigten dazu 24 bis 30 Stunden. An den ersten beiden Tagen legten sie je 40 Kilometer, am dritten Tage 29 und am vierten 25 Kilometer zurück. Die Schwimmer begleitete auf Rähnen eine Sportkommission, Ärzte sowie eine fahrende Küche.

Sport der kommunistischen Verbände.

In Paris kam kürzlich ein Fußballspiel zwischen einer Repräsentation von Sowjetrußland und Norwegen zum

Austrag. Es war dies das Finaltreffen um die Weltmeisterschaft der kommunistischen Verbände. Das Spiel gewann Rußland 3:0.

Sport in Mandschurien.

In Hsinking befindet sich ein großes Sportstadion im Bau, welches zu dem schönsten in Asien werden soll. Das Stadion wird neben Fußballplatz, Läuferbahn auch einen Schwimmbassin, eine Motorradrennbahn sowie Tennisplätze enthalten.

Die besten Tennisspieler der Welt.

Billis Myers Tennis-Weltrangliste der Frauen

ist erschienen. Sie hat folgendes Aussehen: 1. Dorothy Round-England; 2. Helen Jacobs-USA; 3. Hilde Sperling-Kopenhagen-Dänemark; 4. Sarah Palfrey-USA; 5. Peggy Scriven-England; 6. Simone Mathieu-Frankreich;

7. Lolotte Payot-Schweiz; 8. Joan Hartigan-Australien; 9. Gilly Kußem-Deutschland; 10. Karoline Babcock-USA.

Tildens Herren-Tennis-Rangliste.

Nach dem Abschluß der großen internationalen Kämpfe der diesjährigen Tennis-Spielzeit veröffentlicht der amerikanische Meisterpieler „Big Bill“ Tilden jetzt als einer der ersten eine Welt-Rangliste der Herren. Der deutsche Meister Gottfried von Cramm, der durch seine Krankheit in Wimbledon an den Schlussspielen nicht mehr teilnehmen konnte, wird von ihm an die dritte Stelle hinter dem Wimbledon-Sieger Fred Perry und „Bunny“ Austin gesetzt. Im einzelnen hat die Liste folgendes Aussehen: 1. Fred Perry-England; 2. Bunny Austin-England; 3. Gottfried von Cramm-Deutschland; 4. Cramford-Australien; 5. Wood-USA; 6. F. Shields-USA; 7. McDrath-Australien; 8. J. Bouffus-Frankreich; 9. Roderich Menzel-Tschechoslowakei; 10. L. R. Stoesen-USA.

50 000 Dollars locken Perry nicht,

seine Amateureigenschaft aufzugeben und der Tilden-Gruppe beizutreten. Zwei Gründe waren ihm für die Ablehnung maßgebend. Einmal müßte er fast die Hälfte seines Einkommens an die Steuer abführen, zum andern würde er aus jedem englischen Club verbannt werden.



Sonntag, den 2. September 1934.

Polen.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)
10 Gottesdienst 12.15 Kortowski-Konzert 15 Schallplatten 16.45 Klaviermusik 17.50 Tanzmusik 19.15 Leichte Musik 20.15 Orchester- und Gesangskonzert 21.15 Heitere Stunde 22.30 Tanzmusik.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 Hz, 1571 M.)
12.10 Mittagskonzert 14 Kinderunterspiele 16 Nachmittagskonzert 18.10 Funkbrettel 20 Heiteres aus Opern 22.20 Sport 23 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)
12 Mittagskonzert 14 und 15 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 18 3000 Kilometer auf dem Fahrrad 18.30 Beethoven-Konzert 19.30 Klaviermusik 20 Operette: Leichte Kavallerie 22.40 Tanzmusik.

Breslau (950 Hz, 316 M.)
12 Stammmusik 13 Mittagskonzert 15.30 Kinderfunk 16 Konzert 17.15 Unterhaltungskonzert 18.30 Sport 20 Aus deutschen Opern 22.45 Tanzmusik.

Wien (592 Hz, 507 M.)
12.30 Unterhaltungskonzert 17.05 Nachmittagskonzert 19.20 Russische Musiker 20.05 Leichtes Burggartenkonzert 22.20 Tanzmusik 24 Schallplatten.

Prag (638 Hz, 470 M.)
12.15 Mittagskonzert 16 Militärmusik 17.40 Deutsche Sendung 19.20 Tänze slawischer Völker 21 Oper: Didschabel 22.30 Salommusik.

Montag, den 3. September 1934.

Polen.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)
12.30 Tanzmusik 15.35 Mitteilungen 15.45 Für den Landwirt 16.15 Jazzmusik 17 Deutsche Sendung 17.25 Klaviermusik 17.50 Opern-Arien 18 Plauderei 18.15 Schallplatten 19 Kinderfunk 19.30 Plauderei 19.50 Chansons 20.55 Nachrichten 21.15 Orchesterkonzert 22 Vortrag 22.15 Unterhaltungsmusik 23 Mitteilungen.

Ausland.

Königsmusterhausen (191 Hz, 1571 M.)
12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 17.50 Deutsche Hausmusik 20.15 Deutsche Volkslieder 21 Teilspele 22.30 Wir und die Sterne 23 Nachtkonzert.

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)
11.30 Schloßkonzert 13.05 Schallplatten 16.15 Nachmittagskonzert 19 Arien 20.10 Klassische Arien 21 Teilspele 22.30 Nachtkonzert.

Breslau (950 Hz, 316 M.)
12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 15.30 Stunde der Heimat 16 Nachmittagskonzert 17.55 Unbekannte Lieder 19 Abendkonzert 20.10 Unterhaltungsmusik 21 Teilspele 22 Schallplatten 23 Kino-Druck-Konzert.

Wien (592 Hz, 507 M.)
12 Mittagskonzert 13.20 Konzert 15.50 Stunde der Frau 16.40 Wir stellen vor 17.40 Schallplatten 19 Oper: Wida 22.50 Tanzmusik 24 Schrammelmusik.

Prag (638 Hz, 470 M.)
12.30 Unterhaltungsmusik 15.15 Orchestermusik 18.20 Deutsche Sendung 19.25 Jazzmusik 22.15 Schallplatten.

Roskowitz-Konzert im Polnischen Radio.

Zur Ehrung des vor 25 Jahren verstorbenen Komponisten und Musikers Zygmunt Roskowitz wird das Polnische Radio einige Konzerte veranstalten, die dem Schaffen Roskowitzs gewidmet sein werden. So bringt das

heutige sinjonische Mittagskonzert um 12.15 Uhr unter Leitung von Josef Djiminski und unter Mitwirkung von J. Poplawski sowie das sinjonische Konzert am Freitag, den 7. September, um 20.05 Uhr, (Mitwirkende Stanislaw Agajnska-Gesang) Werke von Zygmunt Roskowitz. Dem Freitagskonzert wird ein Einführungsvortrag von Prof. Roman Chojnacki vorangehen.

Dymitri Smyrnow im Radio.

Der weltbekannte russische Tenor Dymitri Smyrnow wird in einem Konzert auftreten, das das Polnische Radio heute um 20 Uhr über alle polnische Stationen sendet. Smyrnow wird eine Reihe von Arien besonders aus russischen und französischen Opern singen. Am Fittgel begleitet Prof. Ludwig Urstein.

Ein Hörspiel von Josef Conrad.

Um 18 Uhr sendet das Polnische Radio heute das Hörspiel bearbeitete Matrosenstück Josef Conrads „Moggen“. In den Hauptrollen Stefan Jaracz, Marja M. Dziejewska.

Engländer wollen keine 24 Stunden-Zeit.

Der englische Rundfunk hat die 24 Stunden-Zeit, die er auf Anregung der Regierung seinen Programmen eingeführt hatte, stillschweigend wieder abgeschafft. Man hatte alles versucht, die neue Zeiteinteilung den englischen Hörern „schmackhaft“ zu machen: Aufrufe wurden verlesen und begeisterte Zustimmungserklärungen, Reden wurden gehalten und Vorträge. Denn der Rundfunk sollte der Schrittmacher sein für die allgemeine Einführung der neuen Zeitrechnung bei allen öffentlichen Betrieben wie bei Post und Eisenbahn.

Aber der Schrittmacher hat versagt. Die Zahl der ablehnenden oder gar empörten Briefe überzog jene der zustimmenden, und viele Hörer haben der Britischen Broadcasting Corporation sogar mit der Kündigung ihrer Teilnahme am Rundfunk gedroht, wenn die alte gewohnte Zeitrechnung nicht wieder eingeführt würde. Jetzt hat man sich dem Willen der Hörer gebeugt, und wie früher klingt aus den englischen Lautsprechern wieder die Zeitangabe: „Es ist genau 1 Uhr n. M.“. Es schlägt nicht mehr dreizehn, sondern 1 Uhr nachmittags.

Die Regierung selbst hat nach diesem Versuch, der an dem unbeherrschbar konservativen Sinn der Engländer gescheitert ist — genau wie vor Jahren mit dem Dezimalsystem — eine Erklärung erlassen: daß sie sich für die Einführung der 24 Stunden-Zeit künftig nicht mehr einsetzen werde.

Das Gebäude des Thorner Senders wächst.

In der Nähe des Eisenbahngeländes des Bahnhofes Thorn-Vorstadt wächst allmählich das Gebäude der im Bau befindlichen Thorner Radiostation in die Höhe. In dem Gebäude werden sowohl die Maschinenhallen wie auch die Senderräume unterkuntst finden. Der ganze Bau wird fast ohne jede Verwendung von Holz errichtet, mit Ausnahme der Einrichtung der Verwaltungszimmer und der Studios. Der Fußboden wird teilweise Kieselstein-Belag, teilweise Parkett aufweisen. Das Gebäude soll am 15. September fertiggestellt werden, worauf die Installation der technischen Einrichtung beginnt. Gleichzeitig wird in Königshütte der Antennenmast von 140 Meter Höhe hergestellt. Er wird ohne Antenne ca. 60 000 Kg. wiegen. Die Fundamente für den Mast werden in den nächsten Tagen gebaut werden.

Blutrache unter Tieren.

In der Nähe der türkischen Stadt Bursa kam es zu einer blutigen Schlacht zwischen 300 Störche und 60 Adler. Eine Anzahl der großen Raubvögel hatte in grauenhafter Weise ein Storchennest überfallen...

Humor.

Das Geheimnis.

"Es ist mir aufgefallen, daß die Autoren von Kriminalromanen meistens Männer sind." "Das ist doch klar. Welche Frau könnte das Geheimnis, wer Mörder ist, bis zum letzten Kapitel für sich behalten?"

Ein Ehemann.

"Meine Frau klagt den ganzen Tag über Migräne." "Schrecklich! Was tun Sie dagegen?" "Nicht hinzören."

In der Schule.

Lehrer: "Max, was weißt du von Goethe?" Max: "Goethe hat eine große Fabrik." Lehrer: "Eine Fabrik?" Max: "Na ja, Herr Lehrer, es heißt doch immer Goethes Werke."

"Hier könnte nicht blasen!"

In der Provinzstadt ist das Philharmonische Orchester aus G. zu Gast. Es eröffnet das erste Konzert mit der Leonoren-Ouvertüre von Beethoven. Im Stadttheater, wo die Veranstaltung vor sich geht, wartet der Musiker, der das bekannte Trompetensignal hinter der Szene zu geben hat...

"Junger Mann! Und ich sage Ihnen noch einmal, hier könnte nicht blasen! Da drinne is 'n Konzert!"

Zwillinge.

Auf einem Spaziergang mit der vierjährigen Elli traf Mama eine bekannte Dame, die einen Kinderwagen mit ihren Häuptlings und Hüftlings nebeneinanderliegenden Zwillingen vor sich herschob. Mama brach pflichtschuldig in Entzücken aus, aber Elli würdigte die Kleinen nicht eines Blickes.

Mama glaubt es der Bekannten schuldig zu sein, daß auch Elli ihre Babys bewunderte, und jagte daher: "Komm, Elli, guck doch bloß mal, wie süß!"

Aber Elli rief verächtlich: "Ach, unseres zu Hause ist ja viel hübscher, wenn es auch nur an einer Seite einen Kopf hat..."

Der alte Vogel Strauß.

"Mein Hausarzt erlaubt mir nur zwei Zigaretten täglich."

"Aber Sie rauchen doch den ganzen Tag?"

"Ich habe noch drei Aerzte, die mir auch zwei täglich erlauben."

Deutlich gesagt.

Besucher: "Na, willst du mich bis zum Bahnhof begleiten, Willi?"

"Nein, ich kam leider nicht!"

"Warum denn nicht?"

"Weil wir gleich Mittag essen, wenn Sie fort find!"

Privat-Heilanstalt Dr. Z. RAKOWSKI. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Behandelt in der Heilanstalt: liegende wie auch kommende Kranke (Operationen etc.) Piotrkowska 67 Tel. 127-81

Dr. Ludwig Falk. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Natwot 7 Tel. 128-07. Empfangsstunden: 10-12, 5-7

Dr. med. Heller. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Traugutta 8 Tel. 179-89. Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-12. Besondere Wartezimmer für Damen. Für Unbemittelte - Heilanstaltsproble

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt Zawadzkastraße 1 Tel. 205-38. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Venerische, Horn- und Hautkrankheiten. Seruelle Anstände (Anablen des Blutes, der Ausscheidungen und des Harns). Vorbeugungsstation ständig tätig - Für Damen besonderes Wartezimmer. Konsultation 3 Sloty.

Heilanstalt Zgierka-Strasse 17. empfängt Kranke in allen Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Konsultation Sloty 3

Heilanstalt „OMEGA“ Ärzte-Spezialisten und zahnärztliches Kabinett. Glowna 9 Tel. 142-42. Die Hilfsleistungsstation ist Tag und Nacht tätig. Auch Visiten in der Stadt. - Elektrische Bäder. Analysen. - Quarzlampen. - Röntgen. Diathermie. Konsultation Sloty 3.

Die überflüssigste Sonntagszeit sind die 7 Tage. Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr. pro Woche. Zu beziehen durch „Volkspresse“, Petrikauer 109

Vobachs neuestes Wollheft für Damen und Kinder mit Musterbogen - Preis Zl. 2.35 erhältlich im Zeitchriften-Vertrieb „Volkspresse“ Petrikauer 109

Lodzger Turnverein „Kraft“ Glowna 17. Heute, Sonntag, d. 2. September, veranstalten wir im eigenen Lokale unser erstes Sternschießen verbunden mit Scheibenschießen und darauffolgendem Tanz. Zu dieser Veranstaltung laden wir alle unsere Mitglieder mit Angehörigen, befreundete Vereine sowie Gönner unseres Vereins höflichst ein. Beginn des Sternschießens um 2 Uhr nachmittags. Erstklassige Tanzmusik, gute Verpflegung. Das Vergnügungskomitee

Wollen Sie zum Film? Schreiben Sie an Alfa, 55 Faubg. Montmartre, Paris. Serv. 91.

Hunderte von Kunden überzeugten sich, daß jegliche Tapezierarbeit am besten u. billigsten bei angenehmen Ratensahlungen nur bei P. WEISS Sienkiewicza 18 (Front im Baden) ausgestellt wird. Achten Sie genau auf angegebene Adresse!

Qualifizierte Wäschenäherin und Stickerin als Teilhaberinnen ohne Kapital gesucht. Petrikauer 163, Wohn. 5. Motorrad. V.S.M. m. Beiwagen billig zu verkaufen. Strzeglecka 7 (früher Krolejna) bei Unterbaum. Möbel fertige Einzelstücke und Komplett, von den einfachsten bis zu den elegantesten, verkauft billig u. tauscht ein die Möbelkasseler Szegedan Bernacki Petrikauer 275, Tel. 231-80

Zahnarzt CYPIN-KRENICKA zurückgelehrt. Empfängt von 9-2 Uhr nachm. Przejazd Nr. 36

LODOWNIA CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116 Tel. 190-48 stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telefonanruf genügt.

Matulatur (alte Zeitungen) 40 Groschen für das Kilo verkauft die „Lodzger Volkszeitung“ Petrikauer 109

Dr. med. Wiktor Miller Innere Krankheiten Spezialist für Rheumatische Leiden Atrefie u. physik. Therapie zurückgelehrt W. Kosciuszki 13 Tel. 146-11 Empfängt von 4-6 Heilanstalt „Vita“ von 12-1 Kleine Anzeigen in der „Lodzger Volkszeitung“ haben Erfolg!!

Dr. med. A. WITONSKI innere Krankheiten. Spezialist für Herz- und Lungenerkrankheiten wohnt jetzt Cegielniana 20 Tel. 102-77. Empfängt von 6 bis 8 Uhr abends

Zahn-Klinik eröffnet vom Jahre 1900 Zahnarzt H. PRUSS Piotrkowska 142 Tel. 178-06 Preise bedeutend ermäßigt

Dr. Klinger Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten Beratung in Gornalfragen Andzejka 2 Tel. 132-28 zurückgelehrt Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Dr. med. WOLKOWYSKI wohnt jetzt Cegielniana 11 Tel. 238-02 Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

Dr. med. S. Kryńska Spezialistin für Haut- u. venerische Krankheiten Frauen und Kinder Empfängt von 11-1 und 3-4 nachm. Sienkiewicza 34 Tel. 146-10

Dr. med. E. Friedenberg Frauenarzt umgezogen Piotrkowska 175 Tel. 168-84 von 5-7 u. im Haus d. Darmherz, von 11-12 vorm

Theater- u. Kinoprogramm. Stadttheater: Heute um 8.30 Uhr: Operette „Liebesyacht“ Sommer-Theater 9 Uhr „Hrabia Manoli“ Europa: Heute Die lustige Susanne Capitol: Falsch geliebt Casino: Katharina die Große Corso: Sherlock Holmes Grand-Kino: Katze und Geige Metro u. Adria: Der Sänger von Warschau Muza: Der Anstifter Palace: Rakoczy-Marsch Przedwiośnie: Die Welt ohne Männer Rakietka: Die Million auf der Straße

Quer durch die Welt

370 Todesopfer durch „Liebestränke“.

Massenvergiftung in Madras.

In den letzten Tagen hat sich in der näheren Umgebung von Madras (Bornerindien) ein Unzahl von Todesfällen ereignet, die den Behörden zunächst unerklärlich blieben. Man konnte nur feststellen, daß es sich um eine geheimnisvolle Massenvergiftung handelte, und daß die Opfer, Männer und Frauen, zumeist junge Leute waren.

Sie verstarben ganz plötzlich, zumeist unter schweren Schmerzen. Die Polizei und die Ärzte arbeiteten fieberhaft. Aber sie konnten bei weitem nicht alle einzelnen Fälle gründlich untersuchen; denn die Zahl der Toten schnellte von Stunde zu Stunde weiter in die Höhe.

Sämtliche Spuren, die man verfolgte, erwiesen sich als unzureichend zur Ermittlung der Ursache dieser geheimnisvollen Todesserie. Man tappte völlig im Dunkeln. Der Bevölkerung bemächtigte sich größte Aufregung. Niemand glaubte mehr seines Lebens sicher sein zu können. Eine Panik drohte auszubrechen, als die Polizei beruhigend mitteilen konnte, daß der Grund zu der Massenvergiftung ermittelt sei. Man habe feststellen können, daß ein schwinghafter Handel mit „Liebestränken“ getrieben worden sei, die beinahe sämtlich schwere Gifte enthielten.

Ein junges Mädchen war in größter Aufregung zur Polizei gelaufen und hatte erklärt, daß soeben der junge Mann gestorben sei, der ihm von seinen Eltern als Bräutigam anvertraut war, der es jedoch nicht liebte. Um nun seine Liebe zu gewinnen, habe das Mädchen sich von einem „Zauberer“ einen Liebestrank verschafft, den sie dem Geliebten heimlich ins Essen schüttete. Der junge Mann sei gleich danach gestorben, und so müsse sie fürchten, daß sie ihn mit dem Liebestrank vergiftet habe. Chemiker untersuchten sofort die Reste des „Liebestrankes“ und fanden in ihm ein starkes Gift.

Man forschte weiter nach, und da ergab sich, daß ein „Zauberer“ in der Stadt erschienen war, der sich wegen seiner „Wunderkuren“ größten Zulaufs erfreute, und der große Mengen von „Liebestränken“ verkaufte. Er pflegte sich seinen „Patienten“ nur in einer weißen Maske zu präsentieren. Er ist spurlos verschwunden. Die Zahl seiner Opfer beläuft sich auf etwa 370 junge Männer und Frauen.

Der Stier als Mittelstürmer.

Seiterner Zwischenfall bei einem Fußballspiel in Australien.

Ein origineller Vorfall hat sich kürzlich in der Nähe von Sydney in Australien, in einer kleiner Ortschaft zugegetragen, wo ein Fußballwettspiel stattfand.

Die Spieler waren so eifrig bei der Sache, daß sie gar nicht merkten, wie in einem gegebenen Moment ein mächtiger Bulle mit einem kühnen Satz über die Umzäunung des Fußballfeldes sprang und nun wie besessen, durch die Zuschauerreihen hindurch, auf den Platz rannte. Mitten auf dem Platz angekommen, vollführte er dann tolle Sprünge, und jagte die Spieler und den Schiedsrichter die sich vor den gefährlichen Hörnern in Sicherheit zu bringen versuchten, überall herum. Nach wenigen Minuten war niemand mehr auf dem Spielfeld, und der Stier konnte sich in jeder Beziehung als Herr der Lage betrachten. Noch aber schien er seine Wut, oder vielleicht war es auch Sportbegeisterung, nicht ganz ausgetobt zu haben. Plötzlich raste er nämlich auf eines der Tore zu. Wahrscheinlich hatte es ihm ein roter Wimpel angetan, der als Vereinstrophäe dort angebracht war. Er rannte mitten ins Tor hinein, versing sich aber dann mit seinen Hörnern in dem Dahne. Jetzt aber fing der Spektakel erst recht an, denn nun versuchte sich der Bulle natürlich aus der lästigen Gefangenschaft in dem Draht zu befreien. Er nahm das ganze Tor auf seine Hörner und lief kreuz und quer über das Spielfeld, bis er die Torlaten an einer Barriere zertrümmert hatte. Nach seinem Sieg trotzte er dann gemächlich wieder mitten auf den Platz, wo er sich alsbald häuslich niederließ. Erst dem Besitzer des Tertes ist es später gelungen, den Stier wieder wegzuführen, und mit einer viertel Stunde Unterbrechung konnte dann das auf so unerwartete Weise gestörte Match fortgesetzt werden. Als Ersatz für das zertrümmerte Tor stellte man einfach zwei Pfosten auf; außerdem hat der Torwächter vorsorglicher Weise den roten Wimpel nicht wieder befestigt.

Ein Rehbock auf dem Wiener „Dummel“

Berechtigtes Aufsehen erregte ein Rehbock, der dieser Tage völlig harmlos auf der Wiener Ringstraße spazieren ging. Er trotzte gemächlich zwischen den Passanten einher, bis er schließlich ängstlich wurde und aufgeregert dahinjagte. Spaziergänger versuchten, das Tier einzufangen, was aber zunächst nicht gelang. Es mutet besonders erheitend an, daß es endlich ausgerechnet vor dem Landesverteidigungsamt von einem Polizeinspektor festgehalten wurde, der den Rehbock in Sicherheit brachte. Man stellte fest, daß das Tier aus einem Garten-Restaurant entkommen war.

Ein Leben zerbroch in Sibirien.

Das Schicksal einer Tänzerin.

Im Jahre 1908 wurde der reiche Warschauer Großgrundbesitzer Jan Wdowinski ermordet. Erst schien es ein Selbstmord zu sein. Man fand den Mann erhängt auf. Dann entdeckte man Würgemale an der Leiche — Zeichen eines gewalttätigen Verbrechens. Zudem stellte man noch fest, daß 150 000 Rubel, damals eine unerhörte große Summe, verschwunden waren; außerdem noch ein sehr wertvoller Schmuck, der Wdowinski gar nicht gehörte, sondern den er nur beliehen hatte und als Pfand aufbewahrte. Schnell war indessen die Sensation dieses Falles verblasst.

Warschau amüsierte sich wieder und dachte nicht mehr an den toten Millionär.

Nur die Polizei vergaß nicht so schnell. Ununterbrochen gingen ihre Nachforschungen weiter, aber sie fand nicht die geringste Spur von dem Verbrecher. Bis eines Tages ein Geheimagent, der auch in dieser Sache tätig war, zufällig ein Kabarett aufsuchte, in dem die damals berühmte Tänzerin Anna Milner auftrat. Sie stand auf dem Höhepunkt ihres Ruhmes, die ungekrönte Königin des Kabarett und des Warschauer Nachtlebens. Kaum hatte der Geheimagent die Diva gesehen, da blieben seine Augen starr auf den Schmuck haften: das waren die Wdowinski gestohlenen Juwelen, wenigstens eines der unaußersprechlichsten Stücke davon. Ueberraschend drang die Polizei bei der Diva ein, veranstaltete eine Hausdurchsuchung. Man fand noch weitere Stücke aus dem Besitz Wdowinskis. Anna Milner wurde verhaftet, man machte ihr den Prozeß.

Mit Tränen in den Augen schwor sie: alle diese Stücke, die sie belasteten

habe ihr ein Mann geschenkt, mit dem sie ein einziges Mal zusammen gewesen sei, den sie niemals vorher und nie nachher in ihrem Leben gesehen habe.

Man glaubte ihr nicht. Der „geheimnisvolle Unbekannte“ ist eine zu abgebrauchte Entschuldigung. Vier der damals bekanntesten Anwälte Warschaus verteidigten die Diva. Die Verhandlung endete damit, daß Anna Milner schuldig befunden und verurteilt wurde. Zwölf Jahre Zwangsarbeit waren das Ende dieser glanzvollen Karriere.

Anna Milner kam nach Sibirien. Aber Warschau vergaß seinen einstigen Liebling nicht. Einflußreiche Freunde bemühten sich immer wieder um sie, zumal viele in Warschau an ihre Schuld nicht glauben wollten, und nach drei Jahren hatten sie es erreicht, daß Zar Nikolaus II. die Begnadigung unterschrieb. Anna Milner kam zurück. Freunde holten sie ab. Es war eine bittere Stunde des Wiedersehens.

Drei Jahre Sibirien hatten die einst so lebenslustige, sprühende Frau vollständig verwandelt. Nie mehr erreichte sie ihren alten Ruhm. Was ihr begegnete war Mitleid, und das trieb sie noch mehr zur Verzweiflung. Die Zeit verging, andere Sorgen kamen, der Krieg, die Revolution. Anna Milner wurde vergessen, die heutige Generation kennt kaum ihren Namen.

Bis jetzt dieser vergessene Fall wieder aufgerollt wird. Der wirkliche Mörder hat sich in Warschau gemeldet. Vor dem Gericht dort erschien ein Mann namens Wlodzimierz Rembielinski und gab zu Protokoll, daß er der Mörder Jan Wdowinskis sei. Er erklärte, die Tat, die er einst beging, habe ihm keine Ruhe gelassen. Jetzt wollte er für sie büßen.

Den Schmuck, den er damals geraubt habe, habe er tatsächlich der Anna Milner geschenkt, die nichts von seiner Tat geahnt habe, und mit der er, so wie die Diva damals angab, nur ein einziges Mal zusammen gewesen sei. Danach sei er mit den geraubten 150 000 Rubeln nach Amerika geflohen, wo er 25 Jahre gelebt habe. Vor einem Jahre sei er wieder nach Polen zurückgekommen. Jetzt stelle er sich dem Gericht zur Verfügung.

Die Leidtragende dieser Tragödie, der einst so gezeierte Star, der, wie man jetzt bestimmt weiß, schuldlos in Sibirien war und dort am Leben zerbrach — man weiß heute nichts mehr von ihm, weiß nicht, ob Anna Milner noch lebt, oder ob sie schon tot ist.

Eine Eiswüste wird erschlossen.

Die Ausbarmachung Nord Sibiriens. — Gold und Erze unter Schneedecken.

In Moskau finden im Augenblick in den Regierungskreisen Beratungen über den Bau einer Eisenbahn statt, die das nördliche Sibirien erschließen soll. Trotz der erheblichen Bauwierigkeiten geht man ernsthaft mit dem Plan um, durch diese Bahn ein an Bodenschätzen und Erzen wie Edelmetallen reiches Land in den Vordergrund des Interesses zu rücken. Die bisherige geringe Bevölkerungsdichte macht es unmöglich, das gegenbringende Land so auszunutzen, wie es wohl im Interesse der wirtschaftlichen Gesamtlage Rußlands notwendig gewesen wäre, und man hofft jetzt, durch den Bau der Bahn eine wesentlich bessere Verteilung nord-sibirischer Erzeugnisse zu erreichen.

Die Bahn soll von Wokout über Jugursk nach Schar führen. Das Tal der Jugursk ist fruchtbar; wenn es durch eine Eisenbahnlinie begünstigt wird, kann es zu einer Vorkammer wenigstens für die angrenzenden Gebiete werden, während die Gegend von Schar Erze in unbekanntem Ausmaße birgt. Auch Gold findet sich gelegentlich unter der Schneedecke. Außerdem ist das Tundragebiet ein Pelztierparadies. Während bisher der Handel sich nur in einem kleinen Kreise abspielte, soll der Bau der Bahn die hier gewonnenen Naturprodukte und Metalle in das europäische Rußland bringen.

Mangel an Menschen.

Die Schwierigkeiten, die sich diesen Plänen entgegenstellen, kommen von zwei Seiten. Zunächst einmal muß das Material, das zum Bau verwendet werden soll, gegen die tiefen Temperaturen unempfindlich sein. Bekanntlich hat Eisen die Eigenschaft, sich bei großer Kälte zusammenzuziehen, und Berechnungen über diese Veränderungsfähigkeit spielen bei der Eisenbahnunfall-Verschaltung eine nicht unwesentliche Rolle. Da nun aber in den Gebieten, durch welche die Bahn führen soll, oft Temperaturen von 45 Grad minus herrschen, muß besonderer Wert auf Material gelegt werden, das keinen Veränderungen unterliegt.

Die zweite Schwierigkeit besteht in der Herbeischaffung geeigneter Arbeitskräfte, denn es ist nicht jedermanns Sache, bei einer solchen Kälte auf freier Strecke zu arbeiten. Da sich solche Arbeitskräfte nun freiwillig nicht genügend melden werden, will man Zwangsarbeiter heranschaffen, die man besonders aus den Lagern der Kulaken nehmen wird.

Wer will nach Sibirien?

Schon jetzt, noch bevor das Projekt der Bahn praktisch in Angriff genommen ist, befaßt man sich mit Untersuchungen, wie man die Bevölkerungsdichte in dem durch die Bahn erschlossenen Gebiete heben könnte; denn das ist eine der hauptsächlichsten Voraussetzungen für ein gedeihliches Werden. Keine Maschinen und keine Technik können in diesen Gebieten den Menschen und sein Werk ersetzen.

Man verspricht Interessenten besondere Bevorzugungen durch den Staat. Sie sollen Land umsonst erhalten, sollen von den Steuern in der ersten Zeit befreit sein und sich nur der Kultivierung ihres Besitzes widmen. Alle notwendigen Maschinen werden zur Verfügung gestellt. Aber bisher hat die Kälte die Bewohner des russischen Westens davon zurückgehalten, in größerem Ausmaße vor diesen Angeboten Gebrauch zu machen.

Auch Amerika bekommt seinen Post-Luftzug

Nachdem die ersten Versuche mit dem „Luftzug“ in Sowjetrußland günstige Ergebnisse gezeitigt hatten, geht man jetzt in Amerika zu einer praktischen Verwertung dieses neuzeitlichen Verkehrsmittels über. Anfang dieser Woche wird in New York ein Luftzug, aus mehreren Flugzeugen bestehend, nach Washington abfliegen. Dieser Luftzug ist für die regelmäßige Postbeförderung gedacht und wird das erstmalig aus einem starkmotorigen Flugzeug und drei Segelflugzeugen bestehen. Die Post ist in den Segelflugzeugen untergebracht; das erste der drei Segelflugzeuge wird über Philadelphia abgelassen, das zweite über Baltimore, das dritte über Washington. Dies letztere wird versuchen, auf dem platten Dach des Weißen Hauses zu landen, weil seine ganze Ladung von 200 Pfund Briefe und Adressen an Präsident Roosevelt enthält. Wenn sich die Probezüge zufriedenstellend zeigen, beabsichtigt man in ganz Amerika derartige Luftzüge einzurichten. Bis zur Einrichtung der Personen-Luftzüge wird es dann auch nicht mehr weit sein.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreis“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck: „Prasa“ Lohs, Petrifauer 101



Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, das am Donnerstag, dem 29. August, mein innigstgeliebter teurer Gatte, mein herzenguter Vater, unser lieber Schwiegerjohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Hugo Smolinski

Im Alter von 82 Jahren ganz unerwartet verschieden ist. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Sonntag, um 2 Uhr nachm., von der Leichenhalle des Mosicki-Stranthenhauses, Jagajniowa-Strasse aus, auf dem alten evang. Friedhof statt. Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen: Adele Smolinski geb. Ganzke

Verband der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie Polens — Deutsche Abteilung in Lodz

Am Sonntag, dem 9. September, um 9 Uhr morgens, findet im Lokale des Fabrikmeister-Verbandes, Zeromskiego 74, die ordentliche

Generalversammlung

der Deutschen Abteilung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wahl des Präsidiums; 2. Protokollvorlesung; 3. Bericht der Verwaltung, des Kassierers, der Revisionskommission; 4. Diskussion; 5. Referat: Die Bedeutung der Klassengewerkschaften im Kampf um den Sozialismus; 6. Neuwahlen: a. der Verwaltung, b. der Revisionskommission, c. des Schiedsgerichts, d. der Delegierten zum Textilarbeiter-Verbandskongress; 7. Anträge. — Sollte die Versammlung im 1. Termin nicht beschlussfähig sein, so findet diese daselbst im 2. Termin um 10 Uhr statt und ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Die Verwaltung.

Sielanka Am Sonntag, dem 9. September, um 2 Uhr nachm., findet in der „Sielanka“ Fabjanicka 59 ein großes

Ernte- und Gemeindefest

zugunsten des evang.-ausgeb. Kirchbaues in Ruda-Pabianicka mit religiöser Feier statt. Gesangliche Darbietungen der Kirchen-Chöre zu St. Johannes, zu St. Trinitatis und Ruda-Pabianicka. Musikalische Darbietungen des Posaunenchores „Jubilate“, des Posaunenchores in Ruda-Pabianicka sowie des Musikvereins „Stella“ Große Pfandlotterie mit wertvollen Gewinnen. Preis des Loses 1 Zloty. Jedes Los gewinnt. Bahnfahrt — Stern- und Scheibenschießen. Kinderspiele — Kinderumzug. Eigenes Büfett. Eigene Konditorei. Eintritt für Erwachsene Pl. 1.—, Jugend u. Militär 50 Groschen

Perla & Pomorski Lodz, Petrikauer 69

Sämtliche Nähmaschinen

Wichtig! Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich fachmännischen Rat täglich von 17—19 Uhr für die Haus-, Industrie- u. Handwerksnähererei mit Fuß- u. Motorantrieb, neu u. gebraucht — Reparaturen — Sämtliche Nadeln stets auf Lager

KONSUM BEI DER „WIDZEWSKA MANUFATURA“ S.A. ROKICINSKA 54. Zufahrt mit den Strassenbahnen N^o 10 & 16

für Schüler empfiehlt für Schülerinnen Schüler-Monturen und Mäntel Wäsche und Schürzen Schuhe und Socken Strümpfe, Tornister usw.

Große Auswahl Widzewer Waren als auch ausschließlicher Verkauf von Nestern, Brat- und Gelunda-Waren

Zugunsten des Greifenheims der St. Trinitatisgemeinde

Heute, Sonntag, d. 2. September, findet im Jollerischen Garten „Milanowal“ am Ende der Brzezinska Strasse (Elektrische Strassenbahn 1 od. 6) ein

Gartenfest

statt. — Beginn 1 Uhr nachm. Religiöse Feier * Chorgesänge * Posaunenvorträge Pfandlotterie * Scheibenschießen für Groß und Klein Kinderumzug * Ueberraschungen verschiedener Art. Büfett am Platz. Kinder haben freien Eintritt. Eintritt 40 Groschen.

Turnverein „Dombrowa“ Tuszyńska 17

Heute, am 2. September, 2 Uhr nachm. veranstalten wir in unserem Garten ein

Stern- und Scheibenschießen

wozu wir alle unsere Mitglieder und Sympathiker höflich einladen. Bei ungünstigem Wetter findet die Veranstaltung im Saale statt. Die Verwaltung

Lodzger Musik-Verein „Stella“

Am Sonntag, den 9. September, veranstalten wir im 4. Zuge der Lodzger Feuerschutz- u. Nahrungsmittel-Fabrik, Napierkowskiego 62, ein großes

Stern- und Scheibenschießen

KUNSTSTOPFER

M. KLEBER, Południowa 20, II. Tor, II. Stock nimmt aller Art GARDEROBEN, Teppiche, Decken zum STOPFEN zu mäßigen Preisen an.

Schule für Gesellschaftstänze

von KARL TRINKHAUS Mitglied der F.U.C. in Paris u. d. F.N.C. in Polen Andrzejka 17 — Tel. 207-91 Der Unterricht findet in Gruppen und einzeln statt. Die Anfangektionen beginnen am 2. September l. J. Die Kanzlei nimmt Anmeldungen täglich von 11 Uhr früh bis 10 Uhr abends entgegen.

Zierfische

Das Büchlein sowie das Büchlein Das Aquarium zum Preise von 90 Groschen erhältlich in der „Volkspress“ Petrikauer 109, von 10—1 und 3—7

OGŁOSZENIA TELEFONICZNE

121-36 lub 121-16 Załatwia fachowo Akwizycja ogłoszeń

S. Fuchs Piotrkowska 50

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes Petrikauer 109 erteilt täglich von 9—1 Uhr u. v. 4—8 Uhr abends

Auskünfte in Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsangelegenheiten für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte ist geforgt. Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär. Die Fachkommission der Reiser, Scherer, Androski u. Schiller empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Sachangelegenheiten.

Dr. med. CZESŁAW ROSTKOWSKI Homöopath wohnt jetzt Ewangelicka 16 Tel. 172-80

Rakieta Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Legionów 2/4	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1
Kino im Garten Heute und folgende Tage Eine Million auf der Straße Die fröhlichste Wiener Komödie mit dem originellen Wiener Dialekt. In den Hauptrollen: Georg Alexander Hans Moser Hugo Thimmit Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr	Heute und folgende Tage Die Welt ohne Männer In den Hauptrollen: Gloria Stuart Paul Roulien Nächstes Programm: Die lustigste Wiener Komödie „CSIBI“ gesprochen und gesungen in deutscher Sprache. Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungstipons zu 70 Groschen	Heute und folgende Tage Unser Revelationsprogramm! Großes Sensationsdrama nach der Erzählung v. Conan Doyle Sherlock Holmes mit CLIVE BROOK als Sherlock sowie Miriam Jordan Ernest Torrence 1001 Abenteuer. Eine Erzählung die Millionen gelesen haben Außerdem die Komödie: „Der Chauffeur in Flammen“ Eintritt: 1.09, —.85 u. —.54 Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr	Heute und folgende Tage Der Sänger von Warschau mit Eugen Bodo Außer Programm: Fox und Pat-Wochenschau. Passpartouts, außer den amtlichen, bis auf weiteres un-gültig. Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr